

2019, eine Reise von URUMQI nach BEIJING

URUMQI Wulumuqi 乌鲁木齐 als Start bot sich durch die neue Direktverbindung der China Southern an mit 6 Stunden Flugzeit ab Wien.

Urumqi, Hauptstadt der Xinjiang Uyghur Autonomen Region, früher angenehm ruhig und grün, ist derzeit von Bauprojekten aller Sparten durchzogen; das sollte man bei einem Besuch der Stadt wissen. Atemmasken sind aufgrund der staubbelasteten Luft hier wirklich sinnvoll.

In Urumqi darf man keinesfalls den Besuch des **Xinjiang Museums** verabsäumen.

TIPP: Xinjiang Museum:

- checken wegen Sonderausstellungen, die mit viel Aufwand und Liebe zum Detail präsentiert werden. Freier Eintritt ins Museum.
- Es werden viele Artefakte und Informationen bezogen auf die Seidenstraße präsentiert und eine eigene Abteilung ist den bis zu 4000 Jahre alten Mumien aus dem Tarim Becken gewidmet.

Reisen in Xinjiang ist derzeit aufgrund der vielen Polizeikontrollen etwas mühsam, denn die gab es auch schon früher, nur dauern sie derzeit zeitweise sehr lange. Beiting: 25 Minuten Wartezeit, bis die Pässe abgeschrieben, gescannt, in irgendwelche Formulare eingetragen und im Computer vermerkt werden - dabei waren wir das einzige Auto am Kontrollposten!

In **Beiting** befindet sich der für die Buddhismusforschung wichtige **Westtempel**, dieser wurde allerdings eingehaust und damit den Blicken ganz entzogen. Besichtigt werden kann normalerweise das Museum und die Außenanlage der Ruinenstadt 北庭故城.



TIPPS für XINJIANG bei Reisen außerhalb einer organisierten Gruppe:

- Zeit für die Kontrollen einplanen.
- ev. Kontakt zu dem Museum, Ausgrabung, etc. vorher aufnehmen um sicherzustellen, dass es nicht vor Ort plötzlich heißt -geschlossen.

Diese Kamele finden sich in Xian im Park bei der Kleinen Wildganspagode.

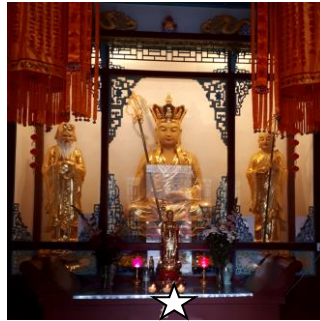
In **XIAN und Umgebung**, Provinz Shaanxi, standen diesmal **Tempel** am Besichtigungsprogramm. Wer sich für den Buddhismus in China interessiert wird schnell auf den tangzeitlichen Pilgermönch Xuanzang und dessen Reise 629 - 645 über die Routen der Seidenstraße nach Indien stoßen. Mit Xuanzang ist die Große Wildganspagode in Xian verbunden; mit der Kleinen Wildganspagode ist es der Pilgermönch Yijing. Anders als Xuanzang reiste Yijing gut 60 Jahre später am Seeweg. Beide Wildganspagoden standen für Übersetzungszentren von mitgebrachten Sutras in die chinesische Sprache. Wie in vielen anderen Pagoden wurde auch in der Kleinen Wildganspagode ein sogenannter unterirdischer Palast freigelegt, der allerdings nicht zu besichtigen ist. Diese Schatzschreine werden in Anlehnung an Grabkammern in Mausoleen unterirdische Paläste genannt, denn hier wurden eben Reliquien neben anderen Schätzen beigesetzt.

TIPP: Die Ticketstelle für die Klosteranlage mit der Kleinen Wildganspagode, jetzt Museum, befindet sich beim Xian Museum (nicht zu verwechseln mit dem Shaanxi Provinz Geschichtsmuseum). Es lohnt sich ein Besuch des Xian Museums aufgrund der unendlich vielen Funde aus Xian, Zentrum während vieler Dynastien.

Zurück zu Xuanzang. TANG Kaiser Gaozong ließ 669 Xuanzangs Asche in die Grabpagode im **Xingjiao** 兴教寺 Tempel, ca. 20 km entfernt von Xian, bringen.



TIPP: Genau hinsehen - Im Kloster gibt es überall Hinweise auf Xuanzang.



Der Xiangji Temple 香积寺 und die **Erinnerungspagode für Shandao 善导**, erinnern an einen Meister des Buddhismus des Reinen Landes (Jingtu). Das Kloster ist ein Ort mit angenehmer Atmosphäre, wo die Anrufung des Buddhas Amitabha fortwährend durch die Hallen und Höfe klingt.



Weiter nach **LUOYANG**, Provinz Henan, am besten und bequemsten mit dem Hochgeschwindigkeitszug und mit dem Auto in das **Gebiet Songshan**, mit dem **Shaolin Tempel** und der **Songyueta**, eine der ältesten buddhistischen Pagoden in China, 12-seitig und mit Schatzschreinen.



TIPP: im Songshan Gebiet kann man sich gut mit dem Auto bewegen; im Shaolin Gebiet muss man auf die Mobile-cars umsteigen oder wandern.



TIPP: In Luoyang, im **Museum für antike Gräber 洛阳古墓博物馆**, befindet sich auch Jingling, das Grab von Kaiser Xuanwu (r. 500 – 515) der Nördlichen Wei Dynastie und kann nun, renoviert, besichtigt werden.

TIPP: Das Museum von Luoyang und seine Sonderausstellungen.

ANYANG und die Ruinen von Yin waren die nächste Station.

In und um Anyang befinden sich die ältesten und vermutlich ergiebigsten Ausgrabungen aus der Späten Shang Dynastie, ca. 1300 - 1046 v. Chr.

Für den Besucher ist irritierend, dass vieles, das vor Ort gezeigt wird, Nachbau nach Ausgrabungsfotos ist und auch viele Artefakte Nachbildungen von schlechter Qualität sind; viele Originale befinden sich in Museen und in Beijing.

Dennoch interessant ist das 1976 freigelegte Grab von Fu Hao schon aufgrund von Fu Haos Status; es ist das Grab eines weiblichen Generals und erfolgreichen Heerführers der Shang.

TIPP: neben dem Museum von Yinxu unbedingt die Grabanlage von Fu Hao besichtigen; die schönsten Fundstücke sind allerdings nicht vor Ort.

Anyang brachte aber auch das älteste Archiv chinesischer Zeichen zu Tage, die Knocheninschriften.

TIPP: Darüber wird bei den Shang Ausgrabungen informiert, aber noch detaillierter aufbereitet im Nationalen Museum der Chinesischen Schriftzeichen.

Am Weg von Anyang nach Shijiazhuang, Provinz Hebei, bietet sich die Besichtigung der buddhistischen Grotten von **Xiangtangshan** 响堂山石窟 in der Nähe der Stadt Handan an. Mittlerweile liegen die Grotten in einem wunderschönen und sauberen Erholungsgebiet; die Grotten werden geschützt und die Wege und Treppen sind ausgebaut; der Aufstieg zu den Grotten, an der Pagode vorbei, ungefähr halb am Berg, ist dennoch anstrengend, vor allem bei heißem Wetter. Die ersten Grotten mit ihren Malereien und Skulpturen entstanden in der Zeit der Nördlichen QI (550-577), einer sehr kurzlebigen Dynastie, die aber beträchtliche Kunstschatze in Tempeln und Gräbern hinterlassen hat, in einem eigenen, mittlerweile als Nördlicher Qi Stil bezeichnet.

TIPP: mit den Mobile-cars so weit wie möglich fahren
- der restlich Weg und Anstieg zieht sich.



SHIJIAZHUANG, Provinz Hebei.

TIPP: das Hilton Hotel liegt gegenüber dem Provinzmuseum mit den Schätzen aus den freigelegten Gräbern des Königs von Zhongshan, 9. Sohn von HAN Kaiser Jing und Bruder von HAN Kaiser Wu, gestorben 113 v. Chr. und seiner Gattin, bekannt als "Ausgrabung von Mancheng".



Hier gibt es die Informationen, Videos, Ausgrabungsfotos und Artefakte aus den Gräbern wie diese vergoldete Bronzefigur eines Palastmädchens - in Wirklichkeit eine regulierbare, raucharme Öllampe; oder die erstaunlichen und unendlich wertvollen Jadeanzüge des Königspaars, gedacht für die Ewigkeit. Ob die Jadeanzüge nur als Hüllen für die Bewahrung der Körper gedacht waren oder eine Transformation in und mittels der Jade beabsichtigt war, wird diskutiert. Wie auch immer: nun ruhen die Beiden im Museum.

Um die Gräber zu besichtigen fährt man Richtung Baoding; auf den Berg gelangt man dann mit einer Seilbahn.



Blick aus dem Grab von Liu Sheng, König von Zhongshan, in Richtung Eingang.

Die beiden Gräber liegen ca. 200 m voneinander entfernt, in den Berg gehauen.

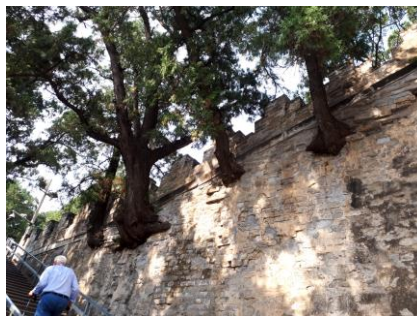
Beide Gräber, ein Glücksfall, waren bei der Öffnung in 1968 von Grabräubern unberührt.

Die Jadeanzüge mit den Körpern waren jeweils in Särgen gebettet und in der rückwärts liegenden Grabkammer bestattet.

Von **Mancheng** ging es weiter nach **Beijing**.



Beijing und die **Gräber von 13 Herrschern der Ming Dynastie** - aber nur eines, **Dingling**, das Grab des Wanli Kaisers und seiner Gattinnen wurde geöffnet und warf einen dunklen Schatten in der Geschichte der erfolgreichen chinesischen Archäologie, wobei die mangelnde Dokumentation noch das geringste Übel war.



Üblicherweise beginnt der Abstieg in das Grab nachdem man den Grabhügel hinauf gegangen/gestiegen ist und nun die vielen Treppen wieder nach unten steigt.

TIPP: wenn man nicht so gut zu Fuß unterwegs ist, einfach fragen, ob ein Betreten des Grabes von der Ausgangsseite her möglich ist; hier sind die Treppen, die man hinuntersteigen muss, weniger; das Grab bzw. der sogenannte unterirdische Palast befindet sich 27 m unter der Erde.



Hier einer der Throne mit den 5 Gegenständen, die für Opferzeremonien in dieser Zeit benutzt wurden: Gefäß für Blumen, Kerzenständer und Gefäß für Räucherwerk (Replikas), auch die jetzige Aufstellung entspricht örtlich nicht der ursprünglichen bei Öffnung des Grabes.

Das Museum für Dingling befindet sich nahe des Parkplatzes, war aber leider wegen Restaurierung geschlossen. Viele Artefakte, wie die Kronen der Kaiserinnen und Textilien, die aufgrund der problematischen Bedingungen bei der Graböffnung zerfallen sind, wurden rekonstruiert und nachgebaut.

Hotel TIPPS für

LUOYANG:

YADING PENINSULA Hotel (Lake view!)

<http://yading-peninsula-hotel-luoyang.henan-hotel.com/de/>

SHIJIAZHUANG:

HILTON Hotel

BEIJING:

Hotel OPPOSITE HOUSE <https://www.theoppositehouse.com/en/the-house>